## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

219 (19.9.1928) Beilage des Volksfreund

# bewerkschaftsbewegung

Gewertichaften und Tarife 94 Tarife laufen bis Ende 1928 ab

1% Millionen Arbeiter find baran beteiligt

tot den umfossenden Lohnbewegungen im Frühiahr 1928 find eine ganze Andahl Tarifverbandlungen bis dum Jahresschluß warten. Rach einer Ausstellung der Deutschen Bergwerkslaufen im Jahre 1928 ab ober find fündbar:

Tarife für 510 000 Arbeiter gu Ende September 1928 Tarife für 547 000 Arbeiter zu Ende Oktober 1928 Tarife für 103 200 Arbeiter gu Ende Rovember 1928 Tarife für 301 000 Arbeiter gu Ende Dezember 1928.

o für fast 11/2 Millionen Arbeiter und Arbeiterinnen find dungen in Lohns und Arbeitstariffragen zu treffen. Aber nicht genug, das Jahr 1929 beginnt schon im Januar mit Lobns nub Tarifbewegungen. Schon Anfang 1929 laufen ber im Jahre 1927 und ju Beginn des Jahres 1928 abgeten Berträge ab. In Frage tommen: 11 Tarife für 527 000 Arbeiter zu Ende Januar 1929 33 Tarife für 207 200 Arbeiter zu Ende Februar 1929

Tarife für 1 876 000 Arbeiter gu Enbe Marg 1929 60 Tarife für 532 400 Arbeiter gu Ende April 1929. as find 237 Tarife mit über brei Millionen Beschäftigten, bis Ende April rund 41/2 Millionen Arbeiter und Arbeiterin Lohnkampfe verwickelt werden. Die Konjunktur ift nicht lo gunftig wie im Jahre 1927, und deshalb werden die Unner noch mehr auftrumpfen, als sie schon jest tun. Darum mmal und noch einmal: Arbeitsbrüder und sichwestern, rückt Bufammen in ben Berbanden und in ber Bartei und ftellt Blod ber Unternehmer ben noch größeren Blod ber flaffen-

#### Protestitreit in der Provence

Bten Arbeiterschaft entgegen!

faris, 19. Sept. (Funkbienft.) Die Gifenbahner in der franen Eisenbahngesellichaft Provence sind heute um Mitternacht ten 24stündigen Proteststreit getreten. Seit 14 Monaten füh-Gewertichaften einen vergeblichen Lobntampf mit abngesellichaft, ohne, trot mehrfacher Zusagen und Bertrön, ein Refultat erreicht zu haben.

Streitbewegung in Belgien. Savas meldet aus Brüffel, 3000 Bauarbeiter Montag früh wegen Lohnforderungen in Streit getreten sind. In Gent bat sich der Streit der Mebeiter feit Montag früh nabezu verallgemeinert.

duf bem internationalen Kongreß der Privat-Augestellten, der it in Dresben stattfindet, wurde im Anschluß an den vom Das Berhaltnis ber Amiterdamer Gewertichaften jur Dos: Gewertichaftsinternationale erörtert. Einzelne Delegierte aus und der Tichechoilowatei wünichten, daß neue Berfuche gewurden, um zu einer freundschaftlichen Zusammenarbeit mit uffen zu gelangen. Sie ichlugen u. a. vor, der Bund solle eine ation nach Rugland entjenden. Biof : Wien, Mitglied des nationalen Borftandes, trat diefen Bestrebungen wirkungsugegen. Er betonte, daß das freigewerkichaftliche Pringip im toväischen Sinn unbedingt, auch den Russen gegenüber, auferhalten bleiben werden musse. Wie den Russen keine Born gemacht würden, so militen auch die Privatangestellten, niterdam angeschlossen seien, für sich das Recht auf eine den aischen Berhälinisten entsprechende organische Entwid-Arbeiterbewegung geltend machen. Der Kongreß unterit starfem Beifall diese Aussührungen und ging über den auf Entjendung einer Delegation nach Rußland gegen eine dur Tagesordnung über. Gegen die Bergewaltigung ber lienorganisation von Barcelona durch die spanische Diftatur er Kongreß in einer einstimmig angeommenen Entschließung Broteft. Der Bericht bes Generalfefreiars wurde einstim-Beneiken.

### Berichtigung

Auf Grunde des § 11 des Preßgesetes ersuche ich die Redaktion Kolksfreund um Aufnahme folgender Richtigstellung:

Die von ber Orisverwaltung des Metaffarbeiterverbandes am biember im Bollsfreund veröffentlichte Ertlarung, ift von ben Julius Aniel, Rarl Rubel, Karl Fifcher und Friedrich Rum-Diejelben maren 1922, als Die Angelegenbeit ttunterzeichnet. let von Mitaliedern der Orisverwaltung Karlsruhe behan-Worden ift, nicht Mitglieber ber Ortsverwaltung. Die Behaupalle 4 Beifiter batten gegen meinen Ausschluß gestimmt, ift Babr ift, daß in ber sweiten Sigung des Schiedsgerichts, te der Schiedsspruch gefällt wurde, einer von meinen beiden bern verhindert war. Auf Borichlag des Borstenden tagte das Degericht nunmehr mit ie einem Beisiter von jeder Bartet. Der Gegenpartei ichied Dert Beinrich Sorr, Wirt aum Boltss, aus dem Schiedsgericht aus. Guitap Runge.

# Gerichtszeitung

Eine nette Naturheilpragis

Eine Sauptverhandlung ohne Zeugen und Angeflagten Rarlsruhe, 18. Gept. Gs lagt fich leiber nicht leugnen, Anseigenteil der Zeitungen ab und zu von geriebenen wiedern mißbraucht wird, obne daß man den in Frage kom-Ungeigen anseben tonnte, welcher verdächtige Sintermann degeben bat. Rein Menich wurde wohl nachstebenbe Unetwas anderes als ben auf "nicht mehr ungewöhnlichem Derkundeten Beitatswunich eines jungen Mädchens halten:

Sübiches Fraulein,

23 3abre alt, mit eigenem Saus und Einrichtung, municht, ba Eltern verftorben und allein, herrn sweds heirat tennen zu lernen. Gef. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Diese Anzeige stand vor einiger Zeit in einer badischen Zeis diese war von einem geriebenen Schwindler aufgegeben, der biese Weise erfahren wollte, wer Geld hätte, um es in einem Unternehmen zu investieren. Wie nicht anders zu erwarten, sich eine Reihe heiratslustiger Herren, die in ihrem unter Darlegung ihrer personlichen Berhältnisse — Dis-- die Befanntichaft ber beiratsluftigen Indu machen wünichten. Diese Briefe wanderten in die des 40iabrigen vorbestraften "Berwalters" Wilhelm Dos aus Wiesbaden, der damals in Karlsrube wohnte und mit Kompligen, einem früheren Birfusangestellten, der ingwiins Ausland geflüchtet ist, die Briefe aufs genaueste son-"nicht mehr ungewöhnlichen mit einem gewissen B. bekannt, mit dem er sich in Bers gleiche, da dieser Geld hatte. Er erkauterte ibm, daß mit murbe auf Diefem Errichtung einer homoopathischen Praxis ein glanzendes aur Errichtung eines chemischen Laboratoriums gewähren mit autem Gemiffen beteiligen fonnte. Als Sicherbeit bot ober mehrere Möbelftude an, die ihm nicht gehörten, egelung, fie feien fein Gigentum. B. fiel auf ben Cominind murbe feine 2000 M los, ohne je einen Pfennig

Das zweite Opfer wurde ein jugendlicher Schneider von aus-wärts namens K., der aus Gesundheitsrüchsichten seinen Beruf wechseln wollte. Ihm spiegelte Dober vor, er wolle ihn als Raturbeilfundigen für 1500 M ausbilben laffen, worauf er bei ibm eine feste Anstellung mit monatlich 250 bis 300 M finden könne. Der junge Mann sprach mit seinem Bater, dem von Dober das gleiche gesagt wurde, worauf er seine Erwarnisse loderte und sie Opher ibergab. Für 100 M engagierte Dober einen Arst in Wildbad, der den jugendlichen K. als Kurpfuscher ausbilden sollte. Der Argt gab ihm theoretifche Lehrstunden, in welchem ber Bau bes nenistlichen Körpers, die Funktionen der einzelnen Organe erstärt, sowie die Augendiagnose und Homöopathie gestreift wurden. Nach einigen Unterrichtsstunden und noch ebe die Ausbildung auch nur beendet mar, entließ Dober ben Arst und ließ ben noch völlig naturbeilunkundigen K. auf die Menschbeit los. Die Praxis werbe ihm ichon felber beibringen. Go swang er R., in Offersweier Sprechitunden abauhalten. Auf R.s Ginmand, er verftebe ja nichts von der Naturheilsunde, drobte ihm Dober, wenn er nicht gebe, werde er einen anderen nach Ottersweier schiden. Dober trieb so mit seinen "homöopathischen" Kollegen un nicht weniger als brei babifden Blaben Rurpfuicherei. R. murbe nicht nur feine 1500 M los, fondern murde auch wegen Rurvfuicherei verurteilt. Er hielt, so gut es bei seinen mangelhaften Borkenntnissen mög-lich war, in Ottersweier Sprechstunden ab, ohne sich beim Begirts-arst angemeldet au haben. Die Folge war, daß er balb darauf wegen Betrugs mit drei Wochen Gefängnis bestraft wurde. Dober selbst hatte nicht die geringste Ahnung von Naturheiltunde. Als seine Schwindeleien ans Tageslicht kamen und der Naturheiltundebetrieb in die Binjen ging, suchte er bas Beite.

Dober wurde durch Strafbefehl zu insgesamt 600 M Gelbftrafe wegen Betrugs in swei Fällen verurteilt. Siergegen erhob er Einspruch, so daß der Fall sur Verhandlung vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht (Gerichtsassessor Rers) gelangte. Dober war vom Ericeinen entbunden. Auch Beugen find gur Berbandlung nicht ericienen, ba fie tommiffariich vernommen wurden. Entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes, der auf eine angemesiene Gefängnisstrafe laufete, bob das Gericht den Strafbefehl auf und erfannte gegen Dober wegen Betrugs in swei Fällen auf vier Monate Gefängnis. Die Arteilsbegründung bezeichnete den Angeklagten als einen gemeingefährlichen Injeratenichwindler. 3m Laufe der Berbandlung gab der Richter feinem Befremden barüber Ausdrud, daß fich ein Arzt bereitfinden fonnte, Leute in der Aurpfuicherei auszubilden.

ot. Freiburg. (Seltfame Brandftiftung). In Beter im Schwarzwald war eine Sochzeit, das Brautpaar besand sich auf dem Weg zur Kirche. Jest bielt der Sandwerksmeister Stiesel, ein Nachbar der Brauteltern, den Augendlick zum Losbrennen eines Freudenichuffes für getommen. Dem von dem Krachen des Böllers berrührenden Echo folgte Feuerlärm, ein brennender Pfropfen des Böllers hatte den eigenen Schuppen des Sand-wertsmeister in Brand gesett und im Ru waren Strob, Wagen und ionftige Gerätschaften im Bert von faft 1000 Mart in Flammen Bum Brandichaben follte er noch überdies aufgrund eines Strafbeiehls wegen fahrlaffiger Brandftiftung von 100 Mart bezahlen. Der Gingelrichter bes Freiburger Amisgerichts hatte aber Berftandnis für die eigenartige Lage des Falles, er jeste die Geldbuße auf 20 Marf berab.

# Kleine badische Chronik

(:) Mörich. Am Sonntag, 16. Sept. fand in Mörich bas Sport = und Spielfest der Bolfsichule statt. Die Aufsführungen ber Schüler und Schülerinnen wurden sehr gut durche geführt. Man bat daraus erfeben, baß bier eine gute Borarbeit von feiten der einzelnen Lebrer jowie auch der Schüler geleiftet wurde. Es mare verfehlt, wenn man die eine oder andere Rlaffe hervorheben wollte, benn iede einzelne war bestrebt, das beste au bieten. Während der Abwicklung des sportlichen Programms sorgie ein gut susammengestellter Schüler-Gejangschor für Abwechselung mit gut eingeschulten Liebern. Man tann bier feststellen, baß es gerade hier icon ein großer Schritt vorwarts gegangen ift. gerade der jayon ein großer Sahrtt blitten beathet wir von in voriligen Leiftungen, die gezeigt wurden, standen auf beachtlicher bobe und waren auch der Reuzeit entsprechend. Nur wäre noch zu empfehlen, daß auch mal die Leiter der einzelnen Sportarten, um den Kindern den 3med und Wert der Leibesübungen begreiflich au machen, eine ameddienliche Sportfleidung gulegen würden. 3m Mittelpunkt der Beranstaltung stand die Test = ansprache des Serrn Reftors. Es muß bier fonstatiert werden, daß mit diefen Ausführungen des Rettors nicht gerade aus bem Bergen ber Unmejenden geiprochen murde, benn fie gipfelten barin, Die einzelnen großen Gefte ber burgerlichen Sportverbande (Roln und Amfterdam) ju verherrlichen. Dan batte glauben fonnen, daß nur die Deutsche Turnerichaft exiftiert. Bom Arbeiter-Turn- und Sportbund, ber in turnerifcher Begiehung ber Deutschen Turnerichaft mindeftens ebenburtig ift, borte man fein Bort, Nach Abichluß des Brogramms murbe, wie alljährlich, von der Gemeinde ben Rindern eine Burft und Wed verabreicht, was bei ben Rindern große Begeifterung bervorrief. Den Dant bierfür fonnte man in den freudestrablenden Gefichter ber Rinder feitstellen. Das Schillerfest wird ihnen noch lange in Erinnerung bleiden. Alles in allem: bas Sportfest der Bolfsichule tann als gelungen angesehen werden und hoffen wir, uns im nächften Jahr an einem folden wieber erfreuen gu tonnen.

Untergrombach. Das Chepaar Job. Lechleiter beging gestern die biamantene Sochzeit. Das noch ruftige Jubelpaar ift beider-

feits 85 Jahre alt. deutingen bei Pforgbeim. Der beim biefigen Gleftrigitätsmert beschäftigte 29 Jahre alte verheiratete Mechanifer Albert Schuder aus Cutingen hatte dienstlich auf ber Strede Gutingen-Riefelbronn gu tun. Auf bem Beimmege verlor er an einer Rurve die Herrschaft über sein Motorrad und wurde etwa 10 Meter weit ins Feld geschleubert. Der Mann erlitt einige Rippenbrüche und Schluffelbeinbruch und fand Aufnahme im Krantenhaus.

\* Dinglingen. Beim Ausräuchern eines Sorniffenneftes feste ber Anecht des Landwirts Balentin Saberft od die Scheune seines Dienstherrn in Brand. Das Anwesen ift völlig eingeaschert. Der Gesamtichaben beträgt ca. 9000 M.

\* Löffingen. Das im Sommer Diefes Jahres berftorte Sagewert Beng wird in nächster Zeit wieder aufgebaut. Das Stangen-wert bat icon seit einiger Zeit die Arbeit aufgenommen. Bis Rovember millen die Bauten unter Dach fein. Die gange Anlage wird verfleinert und nach modernften Gesichtspuntten ausgeführt. Unftelle ber früheren Solsballen tommen maffive Gebaube, was mit Rudficht auf die Rabe bes Babnhofs und die Lage inmitten des Ortes erforderlich ift.

\* Seidelberg. Der 50jabrige Gartner Georg Rubis von hier wurde am Sonntag abend auf bem Weg von Leimen nach Rohrbach von einem Bersonenauto au Boben geworfen. Schwer verlett wurde er ins Seibelberger Krantenhaus verbracht. Das Auto war unerfannt bavongefahren.

\* Baldangelloch (Amt Beibelberg). Zwei rauffüchtige Burichen von bier lauerten am Sonntag einem Fremden auf, ben fie verhauen wollten. Als ein Einwohner vom biefigen Orte nomens Refier an dem Berfted ber Buriden vorbeitam verwechselten fie ihn mit ihrem Opfer. Sie überfielen ihn und brachten ihm einen lebensgefährlichen Sergitich bei. Der Meberfallene murbe ins Seibelberger Kranfenbaus eingeliefert. Die beiben Taier tonnien festgenommen merden.

\* Mannheim. Gin Mannheimer war nach Schwetzingen ge-fabren und batte in einer bortigen Apothefe versucht, auf Grund eines gefälichten Reseptes Rofain gu faufen. Angeblich wollte er das Gift für die Behandlung eines Pferdes benugen. Da bem

Apotheter die Sache verdächtig vorfam, ließ er ben Mann fests nehmen. Es stellte sich beraus, daß das Rezent gefälicht mar und der Mann bas Kofain sum Schnupfen verwendete.

\* Biberach i. A. Montag vormittag brach in dem Bobnbaus des Schuhmachermeifters Auguft Debler Feuer aus, bas raich um fich griff. Das freistehende Gebäude ift im Innern ausgebrannt. Die Brandgeschädigten find versichert. Die Fahrniffe tonnten dum größten Teil gerettet werden. Die Entstehungsurfache ift noch nicht festgestellt.

Redarfulm. Am Sonntag wollte ein Motorradfahrer den Babnübergang am Tuke der Nedarstraße in dem Augenblid noch übergueren, als gerade die Barriere berunterging. Sichtlich verwirrt, wollte er nun ben Suggangerdurchlaß im letten Moment benüten, aber auch bier mar es gu fpat und fo murde er noch siemlich glimpflich von feinem Rad abgeftreift. Im nächsten Moment fuhr auch ichon ber Bug burch. Der Fahrer erlitt nur leichte Berletungen und tonnte feine Fahrt forifeten.

#### Schwerer Unfall

Forbach, 18. Gept. Der Chauffeur eines Brivatwagens einer Baben-Badener Bertehrsgesellichaft fuhr am Montag furs vor 12 Uhr vom hinteren Murgtal auf ber Strage Forbach-Raumungach. Er mußte unterwegs eine fleine Reparatur vornehmen und fuhr zu diesem Zwede auf die rechte Stragenseite beim Murgfraftwert und ftellte fich auf Die Maner Des Bertes, um beffer arbeiten ju tonnen. Dabei tat er einen Gehltritt und fturgte aus 10 Meter Sobe auf die Röhrenleitung des Murgtraftwertes. In ich werverleitem Buftande mubte der Berungludte ins Korbader Krantenhaus geschafft werden. Es handelt fich um den etwa 45jahrigen Rraftmagenführer Sohn aus Baden-Baden.

Steinbach (Amt Buchen). Sier murbe ein Landarbeiter tot aufgefunden. Der Mann litt an epileptischen Anfallen und ift bei einem folden Anfall vermutlich aufs Gesicht gefallen und dabei er-

#### Gine Möbelichreinerei niebergebrannt

Obereichach (Amt Billingen). Geftern nacht gegen swei Ubr brach in der großen Schreinerei von Martin Glas am Ortsausgang gegen Mönchweiler Geuer aus, das an den großen Solavorraten reiche Nahrung fand und fofort auch das angebaute Bobnund Defonomiegebaude ergriff. Die Feuerwehr mußte fich auf die Rettung bes Mobiliars und bes Biebs beidpranten und tonnte infolge der durch bas Flammenmeer verursachten Sige nur mit Mube die mit Schindeln gebedten Nachbargebaude ichuten, obwohl fich dieselben in einiger Entfernung vom Brandberd befinden. Rach amei Stunden mar bas gange große Anwesen niedergebrannt. Der Befiter batte noch diefes Jahr auf die alte Schreinerei einen zweis ten Stod bauen laffen jowie anichließend eine neue Schreinerei errichtet. Berbrannt find große Solavorrate, fertige Dobeleinrich. tungen, Uhren- und Rabiolaften, die gange neue maichinelle Ginrichtung, fowie große Mengen beu und Strob. 3mei Gobne bes Besithers haben bei den Rettungsarbeiten Ropfverletungen erlitten. Der Gebäudeichaben beträgt 22 400 M, der Fahrnisichaben 30 000 M. Der Reubau mar noch nicht verfichert. Der Schaben ift umjo größer, als das Werf gute Auftrage hatte. Die Brandurfache ift unbefannt, boch vermutet man, bag bas Feuer von bem Leims ofen ausging.

### Eine Schülertragodie

Bregeng, 19. Gept. (Funtdienft.) Aus dem fleinen Borari-bergitädichen Dorn birn wird eine erichitternde Rindertragodie, die in mancher Sinficht an die StegliverScheller-Angelegenheit erinnert, berichtet. Die 16iahrige Tomter bes Raufmanns Dber. baufer hatte im vergangenen Winter in der Tangftunde mit bem 18jährigen Comnafiaften Lugger eine Freundichaft geichloffen, aus ber fich nach einiger Beit ein Liebesverhaltnis entwidelte. Die Eltern des Maddens verboten bem jungen Mann das Saus. jungen Leute trafen fich bann in geheimen Bujammenfünften in ber Umgegend. Als die Eltern eines Tages einen Besuch abstatteten, bestellte bas junge Mädchen ihren Freund in die Wohnung. Borübergehende hörten Schuffe und faben, wie Lugger aus bem erften Stodwert berabfprang und flüchtete. Wenige Augenblide fpater fam ber 19jahrige Werner Oberhaufer blutuberftromt aus bem Saufe und rief: meine Schwefter bat mich ermorbet, dann fturgte er bewuhtlos gujammen und murbe in ein Rrantenhaus gebracht, wo man feststellte, bab ber junge Dann burch brei Re-volverichuffe lebensgefährlich verleht worden war. Er murbe fofort operiert, boch wird fein Buftand als febr ernft bezeichnet. Gine Ges richtsfommiffion hat festgestellt, daß es amifchen ben beiben Schulern ju einem Bortwechiel gefommen war, ber in ein Sandgemenge ausartete und daß in diejem Angenblid bas Madden eine auf bem Tifch liegende Biftole ergriffen und auf den Bruder vier Schuffe abgefeuert bat, von ben brei trafen. Die Mordwaffe hatte Lugger mitgebracht und es wird angenommen, daß die jungen Leute Selbstmord verüben wollten. Das Madden ift verhaftet worben.

### Briefkasten der Redaktion

28. F., Karlsruhe. Beften Dant für Ihre Bufchrift. Bon ber Beröffentlichung wollen wir absehen. Es ist vorläufig im Bolts-freund gesagt worden, was gegenüber dem bekundeten Mangel an Dissiplin gesagt werden mubte. Das wird auch in Zukunft gecheben, wo immer es nötig wird.

G. St. Die betr. Organisation bat ben von Ihnen gewünsch= ten Weg icon eingeichlagen. Aber Großbandler und Marmelade-

fabrifen erichweren die Arbeit.

# Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landestheater: Armida. Bon 8 bis 10 Uhr. Stadtgarten: Konzert der Feuerwehrkapelle, Bon 4 bis 6.30 Uhr. Bad. Lichtpiele: Goll und Saben. 4 Uhr und 8.15 Uhr. Coloffeum: Für Guer Gelb! Revue. Abends 8 Uhr. Union-Theater: Beute tangt Mariett. Beiprogramm. Gloria=Balaft. Spione. Beiprogramm. Balaft-Lichtiviele: Der Simmel auf Erben. Der Rampf mit bem

Rammer-Lichtipiele: Der gebeimnisvolle Spiegel. Die Tangerin

vom Moulin Rouge. Refibeng-Lichtspiele: Die fleine Stlavin. Beiprogramm.

Dereinsanzeiger 38s 3n 4 Zeilen 50 Big. die Zeile finden unter diefer Aubrit in der Regel teine Aufnahme, oder wenden gu Reftamereilenpreis berechnet. Bergwägungsanzeigen

Bolfschor Karlsrube-Wejt e. B. In der morgen abend 8 Uhr im "Bolfshaus" stattfindenden Gigung des Arbeitersängertartells ersuchen wir unjere Berwaltungs- und Sangerausschusmitglieder, reftlos du erscheinen.

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 17. September: Raroline Schoenwald, 76 Jahre alt, Witwe von Beter Bernhard Schoenwald, Kaufmann. Beerdigung am 19. September, 14 Ubr. Elfa. 5 Monate, 5 Tage alt, Bater Lorens Reuter, Sandler. Beerdi gung am 20. September, 14 Ubr. — 18. September: Emammel No. 75 Jahre alt, Chemann, Privatmann (3fraelit).